



Über schon einmal für ihren Auftritt als Straßenmusikanten: Udo Größel (Musikschule), Johanna Göb (Kulturbüro), Arne Gloe (Folkbeat), Jens Sauerbrey (Leitwerk), Marco Ramforth (Folkbeat) und Andy Grabowski (Karstadt, von links). Foto: Moritzen

Tag der Straßenmusiker

Mit einem bunten Straßenmusik-Festival wird in diesem Jahr der Kunstflecken besonders fröhlich eröffnet.

Neumünster – Die Aktion ist ganz neu: Pünktlich zum Start des Kunstfleckens wird Neumünster in diesem Jahr am 5. September in der Innenstadt „seine musikalische Seele zeigen“. Davon sind die Mitstreiter eines bunt gemischten Organisatoren-Teams überzeugt, die mit der Veranstaltung das Straßenmusik-Festival „Ba-Da-Boom“ auf die Beine stellen wollen. An 14 Spielstätten dürfen musizierende Gruppen aus Neumünster und der näheren Umgebung ihr Können zeigen. Eine Stunde haben die unterschiedlichen Talente maximal Zeit (auf Nachfrage ist

auch eine kürzere Dauer möglich), um sich und ihr Repertoire zu präsentieren. Beginn des Festivals ist um 11 Uhr, gegen 15 Uhr sollen die letzten Töne verklingen. Rund 42 Konzerte soll es geben.

Das Festival ist ein gemeinsames Projekt von Marco Ramforth und Arne Gloe von Folkbeat (Agentur für Folk- und Weltmusik), dem Fotografen Jens Sauerbrey (Leitwerk) und der Musikschule. Unterstützt wird die Aktion vom Kulturbüro der Stadt sowie von der Marketinginitiative Neumünster und Karstadt.

Die musikalische Meile soll sich über den ganzen Großfleck und über die Lütjenstraße erstrecken. Die Spielstätten werden markiert, an einigen Stationen gibt es auch Stromanschlüsse, die von Geschäftslauten zur Verfügung ge-

stellt werden. Auftreten kann jeder, der Lust hat, etwas auf seinem Instrument zum Besten zu geben. Dabei spielt es keine Rolle, um welches Instrument oder welche Besetzung es sich dabei handelt. Von der Familienband bis zum Orchester, vom Solisten bis zur Heavy-Metal-Band sind alle herzlich willkommen. Chöre können ebenso dabei sein wie Blockflötenspieler oder Blasorchester. „Es sollen alle vertreten sein, die sich mit der Sprache der Musik artikulieren“, erklären die Organisatoren.

Die Darbietungen müssen keinesfalls professionell sein – gemeint ist eben echte Straßenmusik. Gerade Chöre und Orchester können die Gelegenheit nutzen, um die eigene Arbeit vorzustellen und für sich zu werben. Die Passanten werden bei ihrem Sonnabend-Bum-

mel durch die Innenstadt ein buntes musikalisches Programm erleben.

Die Künstler können sich ab sofort im Internet unter www.ba-da-boom.de oder bei der Musikschule unter ☎952221 anmelden. Weil sich die Künstler die Spielstätte aussuchen können, sichert eine frühe Meldung die besten Plätze.

Nach dem Auftritt können sich die Mitwirkenden noch bei einem Imbiss und Getränken austauschen. Für das Catering suchen die Veranstalter noch Sponsoren, außerdem werden noch ehrenamtliche Helfer gebraucht, die als Einweiser an den Bühnen mithelfen. Und der Wettergott sollte auch ein wenig Musik im Blut haben, denn bisher sind die Auftritte unter freiem Himmel geplant.

DÖRTE MORITZEN
Kommentar auf Seite 10